

DIGITALES GELD

Bitcoin, Weihrauch und Myrrhe

Der Bitcoin ist der Gewinner des Jahres. Einige Vermögensverwalter sehen in der Kryptowährung das neue Gold. Was Anleger jetzt über das virtuelle Geld wissen müssen.

Von *Daniel Eckert, Holger Zschäpitz*



Immer mehr Vermögen e nutzen Bitcoin un an ere Kryptowährungen, um sich gegen ie n...

Co yright: Getty Images/Science Photo Li rary RF

Einerseits ist der Bitcoin wie gemacht für die deutsche Seele. Das digitale Geld folgt strengen Regeln. Anders als der Euro kann die Menge aller Münzen nicht beliebig vermehrt werden, eine Inflationierung findet nicht statt. Andererseits hat der Bitcoin aber auch eine Eigenschaft, die dem

3/5

Nicht zuletzt deshalb zeigen die Bundesbürger der „Kryptowährung“ aus dem Netz eher die kalte Schulter. Nur wenige nutzen die virtuellen Münzen. Wenn es eine Revolution in der Finanzwelt geben sollte: Deutschland ist nicht dabei.

Das große Rad in der Kryptowelt drehen andere, allen voran Chinesen und Amerikaner. Wobei Letztere sich jetzt gerade an die Spitze gesetzt haben. Nach Daten, die die Nachrichtenagentur Reuters gesammelt hat, haben Bitcoin-Käufer in Nordamerika ihre Aktivitäten über das laufende Jahr um den Faktor 7000 gesteigert. Der Griff nach dem digitalen Geld hat den Preis des Bitcoin auf ein Allzeithoch getrieben: Knapp 20.000 Dollar kostete eine Münze diese Woche an den meisten Handelsplätzen.

Hartgeld für Einsteiger

Anlageprodukte	WKN*
HANetf Bitcoin ETP	A27Z30
VanEck Vectors Bitcoin ETN	A28M8D
Vontobel Open End Partizipationszertifikat auf Bitcoin	VL3TBC
Vontobel Partizipationszertifikat auf 5 Krypto-Währungen	VE5CRY
Vontobel Partizipationszertifikat auf Bitcoin Cash	VL99BC
Vontobel Open End Partizipationszertifikat auf Ethereum	VF0ETH
Xetra Gold	A059GB
Euwax Gold II	EWG2LD

WELT

*Wertpapierkennnummer; Quelle: Eigene Recherche

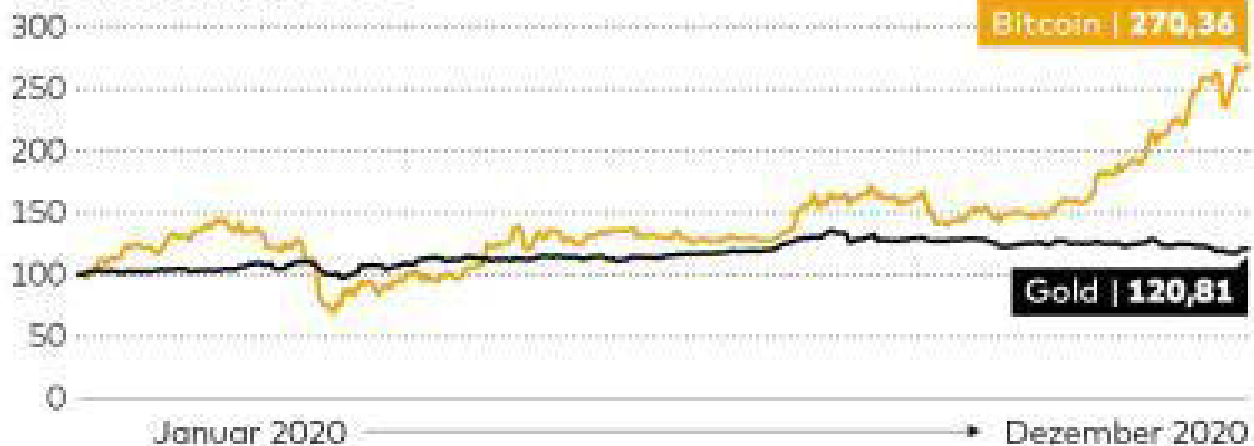
Die Bitcoin-Hausse schreibt Rekorde. Allein seit Anfang des Jahres hat sich der Wert mehr als verdoppelt. Teilweise geht der Run zulasten eines alten Wertaufbewahrungsmittels, das ähnliche Eigenschaften hat wie die Kryptowährung: Gold. Das neue digitale Geld aus dem Internet ist dabei,

3/5

als „digitales Gold“ zu werden. Gerade Jung-Investoren in den USA haben eine klare Präferenz: Sie bevorzugen alles, was vernetzt und elektrisch ist und sich mit dem Smartphone transferieren lässt. Das theoretische Kurspotenzial ist riesig. Alle Bitcoins der Welt sind derzeit 350 Milliarden Dollar wert, Anleger halten im Vergleich dazu nach Angaben der US-Bank JP Morgan 2,6 Billionen Dollar in Gold-Münzen, -Barren und -Fonds. Bei einer Umschichtung von Edelmetall in Krypto könnten Hunderte Milliarden Dollar in Bewegung gesetzt werden, hier den Preis nach oben treiben, dort den Preis unter Druck bringen.

Bitcoin hängt Gold ab

Kursentwicklung in Euro



WELT

Stand: 3.12.2020; Quelle: Bloomberg

Am Ende könnte es zwar für beide – Gold und digitales Gold – Platz in den Depots geben, doch im Moment hat Bitcoin die Dynamik klar auf seiner Seite. Während die Kryptowährung sich 2020 um 170 Prozent verteuerte und nahe Höchststand notiert, hat sich Gold seit dem historischen Hoch im August schon wieder um elf Prozent verbilligt. „Die aktuelle Rally ist das Ergebnis einer neuen Wahrnehmung: Bitcoin wird als alternativer Vermögenswert und mehr und mehr auch als Inflationsabsicherung

3/5

ELTIO. BESCHREIBUNG WERDE DAS DURCH DIE KOSTSPIENGEN AKTIONEN VON Zentralbanken und Regierungen in der Corona-Krise.

In den USA setzen nicht nur Privatanleger, sondern auch immer mehr institutionelle Investoren auf Bitcoin. Dort kommt das digitale Geld aus der Nische in den Mainstream. Die Liste der Namen, die sich in der einen oder anderen Form Kryptos zuwenden, ist lang: Die Zahlungsdienstleister Square und Paypal wollen ihren Kunden erlauben, Bitcoin über ihre Apps zu nutzen. Banken und Hedgefonds nutzen die virtuellen Münzen, um sich und ihre Kunden gegen die Folgen der Geldschwemme abzusichern, die die Notenbanken auf die Welt losgelassen haben. Hedgefonds-Legende Stanley Druckenmiller hat sich ebenso als Anhänger von Bitcoin geoutet wie Wall-Street-Veteran Bill Miller, dem es gelang, den Aktienmarkt 24 Jahre in Folge zu schlagen. Erste US-Firmen wie der Software-Anbieter Microstrategy beginnen damit, liquide Mittel in Bitcoin zu deponieren. Das ist viel mehr als nur Zockerei. „Die Menge an Bitcoin, die an Krypto-Börsen gehalten wird, nimmt ab, was darauf hindeutet, dass Investoren weniger daran interessiert sind, Bitcoin regelmäßig zu handeln und langfristig zu halten“, sagt Krypto-Experte Peters.

Auch hierzulande erwacht langsam das Interesse an den digitalen Münzen, wie eine Umfrage von WELT AM SONNTAG unter Vermögensverwaltern zeigt. Einige Profis setzen den Bitcoin in den Depots ihrer Kunden ein, andere schrecken noch davor zurück, die Schwankungen seien zu heftig. „Gold bleibt Bestandteil der Allokation. Aber Bitcoin ist als neue Assetklasse dazugekommen“, sagt Uwe Zimmer, Geschäftsführer bei der Vermögensverwaltung Fundamental Capital in Hennef. Die Chancen, die Kryptowährungen mit sich bringen, beschäftigen ihn schon seit Jahren. Andere sind 2020 erstmals in das Reich der digitalen Wertanlagen vorgestoßen: „Wir haben seit diesem Jahr erste Positionen in Bitcoin“, sagt Thomas Neumann, Geschäftsführer bei Bestadvice Vermögenstreuhand in München. Es handele sich um eine spekulative Beimischung. Ein Ersatz für Edelmetall seien die digitalen Münzen aber nicht. „Gold hat sich seit Tausenden von Jahren als Wertaufbewahrungsmittel bewährt, dieser Test steht dem Bitcoin erst bevor.“

3/5

überzeugener Hoffnungen. „Wir setzen Bitcoin als ergänzendes Investment ein“, sagt Kampmann, der es aber ebenfalls nicht als Ersatz für Gold sieht. Kryptowährungen seien enorm volatile Investments. „Das muss nicht nur uns als Vermögensverwalter, sondern insbesondere unseren Kunden bewusst sein.“ Es sei Aufgabe von Vermögensprofis, die Kunden darüber aufzuklären und genau abzuschätzen, ob diese Form der Anlage mit dem Profil des Kunden übereinstimmt. Ein Problem aber streichen sämtliche Experten heraus: Anders als Aktien, Anleihen, Fonds oder Devisen lassen sich Bitcoins nicht auf einem normalen Wertpapierdepot oder einem Bankkonto verwahren. Das Gleiche gilt auch für andere Kryptowährungen wie Ethereum oder Bitcoin Cash.

Wem es aber nicht darum geht, Bitcoin auch als Zahlungsmittel zu nutzen, sondern wer das digitale Geld ähnlich wie Gold als sicheren Hafen im Wertpapierportfolio schätzt, kann auf Investmentprodukte zurückgreifen. Die Schweizer Privatbank Vontobel bietet Zertifikate auf Bitcoin, Bitcoin Cash und Ethereum sowie ein Korb-Zertifikat auf verschiedene Kryptowährungen an. Die ETF-Spezialisten HANetf und VanEck haben seit diesem Jahr Krypto-Fonds im Angebot, die auch in Deutschland zugelassen sind. „Wichtige Kriterien sind dabei, dass die Produkte die Kursentwicklung des Bitcoin mit möglichst geringen Abweichungen widerspiegeln, an einer deutschen Börse handelbar und vollständig durch die Kryptowährung besichert sind“, erklärt Kampmann.

Für Experte Zimmer kommt es darauf an, welchen Zweck die Käufer verfolgen: „Als Vermögensverwalter können wir Kryptowährungen für Kunden nur in Form von Zertifikaten oder ETFs darstellen.“ Das direktere und bessere Investment sei aber der direkte Erwerb durch den Anleger bei einer Bitcoin-Handelsplattform wie Bitcoin.de. „Wenn man ganz sichergehen will, transferiert man seine Bitcoins nach dem Kauf auf eine private Hardware Wallet.“ Auf einem solchen digitalen Geldbeutel, den es zum Beispiel in Form eines Computer-Sticks gibt (Ledger), könnten die Bitcoins weder gestohlen noch gehackt werden. Nur verlieren dürfen Anleger den Stick nicht.

3/5

gehört Forster Keider, Geschäftspartner von Gruner Fisher Investments. „Aus unserer Sicht ist Bitcoin ein Spekulationsobjekt und damit keine passende Option für unsere Kunden im Rahmen einer langfristig orientierten Vermögensverwaltung.“ Zwischenzeitliche Kurs-Höhenflüge wie derzeit basierten nicht auf faktenbasierter Analyse, sondern auf Mutmaßungen. Im Grunde zeigt es nur immer wieder, dass es genug spekulationsfreudige Anleger gibt. „Wenn jemand spekulieren will, dann sind Kryptowährungen das Richtige, die Volatilität ist da.“ Wer nachhaltig investieren wolle, sei bei Kryptowährungen nicht so gut aufgehoben. Deren Zukunft hält er für schwer vorhersehbar. Für die Deutschen lautet die Frage, ob sie die Schwankungen weiter von einem Engagement in Bitcoin abhalten. Oder ob sie am Ende doch Gefallen an der Regelgebundenheit des neuen Geldes finden.

© Axel S ringer SE. Alle Rechte vor ehalten

Ausgabe vom 6. Dezember 2020

© WeltN24 GmbH. Alle Rechte vorbehalten